Anne Bonnys skrupellose Abenteuer

Das Theaterstück «No pirate as fierce as Anne Bonny», derzeit zu sehen im Fasskeller, handelt von einer gerissenen Piratin.

Annina Schmuki

Die Lehrerin, Noemi Theiler (l.), bringt der desinteressierten Anne, Elena Fahrni, das Sticken bei. Bild: Michael Kessler

SCHAFFHAUSEN. Es ist Samstagabend kurz nach 20 Uhr. Das Licht im Fasskeller geht langsam aus und die Menge verstummt. Schauspieler Thierry Schraff zündet eine Kerze an. Die Theatergruppe «Szenario» stimmt zu einem kräftig gesungenen Seemannslied an. Die zweite Vorstellung des Theaterstückes «No pirate as fierce as Anne Bonny» vor gefüllten Zuschauerrängen beginnt. Premiere feierte es bereits am Freitag.

Die Geschichte, welche Schraff auf der Bühne erzählt, wird gespielt von Elena Fahrni, Patricia Meyer, Hanna Schudel, Noemi Theiler und Tim Theiler. Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler schlüpfen in verschiedene Rollen, um dem Publikum einen lebhaften Einblick in Annes Leben zu gewähren und die Zuschauenden in die Welt des 17. Jahrhunderts mit seinen damaligen Sitten und Gepflogenheiten eintauchen zu lassen. Immer wieder ergänzt Schraff die gespielten Szenen mit einigen Erklärungen zum historischen Kontext. So wird der Theaterbesuch gleichermassen zu einem Erlebnis der Unterhaltung als auch zu einer spannend erzählten geschichtlichen Horizonterweiterung.

Alles begann als Knabe verkleidet

Als die kleine Anne, uneheliche Tochter eines Juristen und dessen Dienstmagd, 1697 in Grossbritannien das Licht der Welt erblickt, muss sie sich verstecken und lebt neun Jahre lang als Knabe verkleidet. Die wahre Identität des Kindes wird trotzdem aufgedeckt, und so segelt die Familie nach Charles Town, wo sie eine Plantage erwirbt. Anne, gespielt von Elena Fahrni, soll nun die Gepflogenheiten einer jungen Dame lernen, was ihr aber gar nicht passt. Und dies demonstriert die Schauspielerin deutlich. Viel lieber lässt sich Anne von ihrem Leibwächter das Kämpfen beibringen. Mit 16 Jahren heiratet Anne den Piraten James Bonny, um nicht mehr ihrem Vater gehorchen zu müssen. Das Paar treibt sein Unwesen auf dem Ozean nur für kurze Zeit. Doch für Anne Bonny ist dies der Anfang ihrer Freiheit. «Ich habe die Geschichte gehört und fand sie sehr spannend», erzählt Regisseurin Pia Kugler gegenüber den SN. «Mich interessiert vor allem der historische Kontext und was damals als Skandal galt und was nicht.» Nach akribischer Recherchearbeit schreibt Kugler basierend auf verschiedenen Podcasts und einem Werk von Daniel Defoe aus dem 18. Jahrhundert das Theaterstück. «Die Dialoge sind frei erfunden, aber die Geschichte und die Eckdaten basieren auf wahren Gegebenheiten», so Kugler.

> «Die Dialoge sind frei erfunden, aber die Geschichte und die Eckdaten basieren auf wahren Gegebenheiten.»
>
> **Pia Kugler**
> Regisseurin

Vor einem Jahr beginnt Kugler mit den Schauspielerinnen und Schauspielern und der Musikerin Susanne Koch zu proben. Nach zwei intensiven Probewochen ist nun das Ergebnis der künstlerischen Arbeit auf der Fassbühne zu sehen. «Ich habe das Stück für den Fasskeller geschrieben», sagt Kugler.

Gut eine Stunde lang folgt das Publikum den strategisch geschickten wie skrupellosen Abenteuern der Anne Bonny. Auf ihrem Schiff erreicht Anne eine für die damalige Zeit einmalige Gleichstellung als Frau. Clever wie sie ist, weiss sie bis zum Schluss, wann sie sich besser als Mann zu verkleiden hat und wo ihr das Frausein Vorteile verschafft. Schlussendlich bläst Schraff die Kerze wieder aus. Unter lautem Applaus verneigen sich die Schauspielerinnen und Schauspieler. Die Reise ins 17. Jahrhundert ist für diesen Abend zu Ende, doch weitere Aufführungen folgen: Das Stück «No pirate as fierce as Anne Bonny» kann man sich noch diese Woche am Montag-, Dienstag-, Donnerstag- oder Freitagabend jeweils um 20 Uhr auf der Fassbühne ansehen.